

D R E S D N E R P H I L H A R M O N I E

Freitag, den 11. Januar 1974, 20.00 Uhr

Sonnabend, den 12. Januar 1974, 20.00 Uhr

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

6. PHILHARMONISCHES KONZERT

Dirigent: Günther Herbig

Solist: Paul Badura-Skoda, Österreich, Klavier

Chor: Frauenchor des Philharmonischen Chors
Dresden
Einstudierung: Wolfgang Berger

Claude Debussy
1862–1918

Trois Nocturnes
Nuages (Wolken)
Fêtes (Feste)
Sirènes (Sirenen)

Frank Martin
geb. 1890

Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 (1968/69)
Con moto
Lento
Presto – Prestissimo
DDR-Erstaufführung

PAUSE

Johannes Brahms
1833–1897

Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73
Allegro non troppo
Adagio non troppo
Allegretto grazioso (quasi Andantino)
Allegro con spirito



PAUL BADURA-SKODA, 1927 in Wien geboren, einer der berühmtesten Pianisten der Gegenwart, studierte trotz naturwissenschaftlicher Neigungen Musik am Wiener Konservatorium, dessen Klavier- und Dirigentenklasse er 1948 mit Auszeichnung absolvierte. Schon 1947 mit einem österreichischen Musikpreis ausgezeichnet, wurden ihm 1948 und 1949 in Budapest und Paris weitere erste Klavierpreise verliehen. Während der ersten Jahre seiner Weltkarriere als Pianist, die ihn inzwischen wiederholt durch alle Kontinente führte, arbeitete er mit Edwin Fischer bei dessen Luzerner Sommerkursen zusammen. Seine Konzerte sind künstlerische Höhepunkte der verschiedensten internationalen Musikfestivals. Er ist ein äußerst vielseitiger Künstler: Pianist, Komponist, Dirigent und Musikwissenschaftler in einer Person. Zusammen mit seiner Frau, der Musikwissenschaftlerin Dr. Eva Badura-Skoda, publizierte er u. a. Arbeiten zur Mozart-Interpretation (er genießt überhaupt als Mozartkenner und -interpret besonderes Ansehen), mit Jörg Demus verfaßte er ein Buch über Beethovens Klaviersonaten. Außerdem widmet er sich der pädagogischen Tätigkeit mit Hingabe. Alljährlich führt er Meisterkurse für Pianisten während der Edinburgher und Salzburger Festspiele und der Wiener Festwochen durch. Seit 1966 ist er Artist-in-Residence an der University of Wisconsin. Im gleichen Jahr kam der Künstler auch erstmalig in die DDR.